

## Informationen für Vertragsbetriebe 2026

### **Vorbemerkung:**

Die nachfolgenden Ausführungen dienen zu Ihrer schnellen Information und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hieraus kann kein Rechtsanspruch abgeleitet werden.

### **Rechtsanspruch auf Entgeltumwandlung:**

Jeder rentenversicherungspflichtige Arbeitnehmer hat nach § 1a des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG) in Verbindung mit § 3 Nr. 63 Einkommensteuergesetz (EStG) innerhalb bestimmter Grenzen einen **Rechtsanspruch auf Entgeltumwandlung** im ersten Dienstverhältnis.

### **Fördervolumen:**

Die **Steuerfreiheit** für Beiträge gem. § 3 Nr. 63 EStG liegt bei **8 % der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG-GRV)**.

Die **Sozialversicherungsfreiheit** für Beiträge gem. § 3 Nr. 63 EStG liegt laut § 1 Abs. 1 Nr. 9 der Sozialversicherungsentgeltverordnung (SvEV) bei **4 % der BBG-GRV**.

### **Anrechnung von Beiträgen mit Pauschalversteuerung gem. § 40b EStG:**

Versorgungszusagen vor 2005 mit **Pauschalversteuerung** gem. § 40b EStG haben weiterhin Bestand und **mindern den Grenzbetrag** des § 3 Nr. 63 EStG (8 % der BBG-GRV) mit ihrer **tatsächlichen Beitragshöhe**.

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG) sieht ein lebenslanges, persönliches Recht auf Versteuerung nach § 40b EStG vor, wenn vor 2018 nachweislich mindestens ein Beitrag pauschal versteuert wurde.

### **Vervielfältigungsregel:**

Bei **Beendigung eines Arbeitsverhältnisses** können aus Abfindungszahlungen **steuerfreie Einmalbeiträge** in Höhe von 4 % der BBG-GRV multipliziert mit der Anzahl der Kalenderjahre, in denen das Arbeitsverhältnis bestanden hat, jedoch maximal für 10 Jahre, geleistet werden.

Dabei handelt es sich um eine **zusätzliche Förderung**. Eine Kürzung des Höchstbetrages um zuvor steuerfrei geleistete (laufende) Beiträge entfällt.

Für Kalenderjahre, in denen ein **Arbeitsverhältnis ruhte** (z. B. Elternzeit, Krankheit, etc.), können im ersten Dienstverhältnis **steuerfreie Nachzahlungen** bis zu 8 % der BBV-GRV zum Zeitpunkt der Nachdotierung erfolgen, sofern im Inland kein steuerpflichtiger Arbeitslohn bezogen wurde. Dies gilt für maximal 10 Jahre. Kalenderjahre, in denen Beiträge gem. § 3 Nr. 63 EStG geleistet wurden, werden hierbei nicht berücksichtigt. Die „Nachholung“ muss spätestens im Kalenderjahr nach Ende der Beitragsruhezeit erfolgen.

**Für das Jahr 2026 gelten folgende Grenzen:**

<b>BBG-GRV</b>	<b>jährlich</b>	<b>101.400 €</b>
	<b>monatlich</b>	<b>8.450 €</b>
<b>Steuerfreie Einzahlungen (8 % der BBG-GRV) *</b>	<b>jährlich</b>	<b>8.112 €</b>
*ggf. abzgl. pauschalbesteuerte Beiträge	<b>monatlich</b>	<b>676 €</b>
<b>Sozialabgabenfreie Einzahlungen (4 % der BBG-GRV)</b>	<b>jährlich</b>	<b>4.056 €</b>
	<b>monatlich</b>	<b>338 €</b>
<b>Pauschalbesteuerte Einzahlungen (Zusage vor 2005)</b>	<b>jährlich</b>	<b>1.752 €</b>
	<b>monatlich</b>	<b>146 €</b>
<b>- bei Gruppenpauschalierung</b>	<b>jährlich</b>	<b>2.148 €</b>
	<b>monatlich</b>	<b>179 €</b>
<b>Maximaler Höchstbetrag für Einmalbeiträge aus Abfindungszahlungen anlässlich Beendigung Arbeitsverhältnis</b>		<b>40.560 €</b>
<b>Maximaler Höchstbetrag für Nachzahlungen bei Ruhen eines Arbeitsverhältnisses (gem. Art. 3 (10) AVB begrenzt auf 52.000 €)</b>		<b>81.120 €</b>

**Verpflichtende Weitergabe der Sozialversicherungsersparnis des Arbeitgebers:**

Sofern der Arbeitgeber durch Arbeitnehmer-Entgeltumwandlungen eine **Sozialversicherungsersparnis** hat, sieht das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) einen verpflichtenden **15 %igen Arbeitgeberzuschuss** vor. Die Weitergabe erfolgt durch **direkte Weiterleitung an den Versorgungsträger**.

Die Weitergabe der Sozialversicherungsersparnis ist **tarifdispositiv**, d. h. Tarifverträge können andere Regelungen vorsehen.

Zu beachten sind auch bestehende **Betriebsvereinbarungen** oder **Versorgungsordnungen**. Sofern hier **Anrechnungsvorbehalte** vereinbart sind, kann ggf. eine **Verrechnung mit anderen Arbeitgeberleistungen** erfolgen.

**Geringverdiener-Förderung nach § 100 EStG:**

Finanziert der Arbeitgeber Geringverdienern im ersten Dienstverhältnis eine **zusätzliche, kapitalgedeckte, betriebliche Altersversorgung**, erhält er einen Förderbetrag.

Die Geringverdiener-Förderung beinhaltet folgende Voraussetzungen:

- Geringverdiener = Arbeitslohn < 2.575 € monatlich (auch Teilzeitkräfte!)
- **Arbeitgeberbeitrag** (zusätzlich zum Arbeitslohn **und** evtl. bereits bestehenden AG-Beiträgen in die bAV) = **mindestens 240 €, maximal 960 € p.a.**
- **Förderbetrag für Arbeitgeber** in Höhe von **30 % = mindestens 72 €, maximal 288 € p.a.**  
Verrechnung erfolgt mit der abzuführenden Lohnsteuer
- **Beiträge sind steuerfrei: Keine Anrechnung auf Beiträge gem. § 3 Nr. 63 EStG**
- **Beiträge sind sozialabgabenfrei: Anrechnung auf Beiträge gem. § 3 Nr. 63 EStG**

### **Freibetrag bei Grundsicherung:**

Die vollständige Anrechnung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung auf die Grundsicherung wurde mit dem BRSG aufgehoben.

### **Insolvenzicherungspflicht von Pensionskassenzusagen:**

Seit 2021 gilt die gesetzliche Insolvenzicherungspflicht über den PSVaG als Träger der gesetzlichen Insolvenzversicherung auch für Pensionskassenversicherungen. Neben der **Subsidiärhaftung des Arbeitgebers** sind Betriebsrenten damit nun auch im Falle von **Arbeitgeberinsolvenzen** geschützt. Arbeitgeber sind für gesetzlich unverfallbare Anwartschaften und laufende Versorgungsleistungen beitrags- und meldepflichtig.

Falls ein Unternehmen noch kein Mitglied beim PSVaG ist, muss innerhalb von **drei Monaten nach einer Pensionskassenzusage** eine **Erstmeldung beim PSVaG** erfolgen.

### **Hinweise:**

- **Arbeitgeberbeiträge** werden bei der Anrechnung der steuer- und sozialabgabenfreien Einzahlung **vorrangig** berücksichtigt.
- Im Jahr eines **Arbeitgeberwechsels** können die Grenzen des § 3 Nr. 63 EStG **doppelt** genutzt werden.
- Arbeitnehmer, die eine Entgeltumwandlung nutzen möchten, müssen einen **Antrag auf Entgeltumwandlung beim Arbeitgeber** stellen.
- **Entgeltumwandlungen reduzieren** bestimmte Leistungen aus der **Sozialversicherung**.
- Mit der **steuer- und sozialabgabenfreien Einzahlung** der Beiträge wird die **Steuer- und Sozialabgabenlast** ins **Rentenalter** verlagert. Hier kommen meist ein niedrigerer Steuersatz und Freibeträge zum Tragen.
- Die **Leistungen** im Rentenalter sind **kranken- und pflegeversicherungspflichtig**. Privatversicherte sind hier ausgenommen.  
Bzgl. der Sozialversicherungspflicht im Rentenalter greifen für Pflichtversicherte Freibetrag (Krankenversicherung) und Freigrenze (Pflegeversicherung).

Unser Merkblatt [Allgemeine Informationen zur betrieblichen Altersversorgung über die Geno Pensionskasse VVaG, Karlsruhe](#) enthält umfangreiche Informationen und beantwortet viele Fragen rund um das komplexe Thema betriebliche Altersversorgung.

Für verbindliche steuerliche oder rechtliche Auskünfte wenden Sie sich bitte an Ihren Steuer- oder Rechtsberater.

Selbstverständlich erstellen wir persönliche, unverbindliche Rentenmodellrechnungen für Ihre Mitarbeitenden.

Bei Fragen rufen Sie uns an – wir informieren Sie gerne.

**Geno Pensionskasse VVaG, Karlsruhe**  
Lauterbergstraße 1, 76137 Karlsruhe

Telefon: 0721/352-1313  
Fax: 0721/352-1654  
Mail: [info@geno-pensionskasse.de](mailto:info@geno-pensionskasse.de)  
Homepage: [www.geno-pensionskasse.de](http://www.geno-pensionskasse.de)